



# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Menschensohn heißt: Gottes Sohn

**„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ Lukas 19,10**

Diesem kleinen Vers sollten wir uns in drei Schritten näher. Der Zusammenhang ist der, dass Zachäus, der Zöllner zu Jesus findet. Der Satz:

**„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“** Lukas 19,10 bildet den Abschluss dieser Geschichte. Das was uns zunächst eigenartig ins Auge springt ist die Selbstbezeichnung von Jesus Christus als Menschensohn. Hier nimmt er Bezug auf **Daniel 7,13**. Dort heißt es:

**„Ich sah, wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralte war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt rein wie Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder loderndes Feuer. Und von ihm ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht wurde gehalten und die Bücher wurden aufgetan. Ich merkte auf um der großen Reden willen, die das Horn**

**redete, und ich sah, wie das Tier getötet wurde und sein Leib umkam und ins Feuer geworfen wurde. Und mit der Macht der andern Tiere war es auch aus; denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lang ein jedes leben sollte. Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralte war, und wurde vor ihn gebracht. Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.“**

Das Lexikon zur Bibel schreibt: „für die Juden jedenfalls gehörten Menschensohn und Christus (= Messias) eng zusammen (Joh12,34), und der Anspruch Jesu, der Menschensohn zu sein, war für sie Gotteslästerung (Mk14,62-64).“ Zusammengefasst heißt das: Im Alten Testament bei dem Propheten Daniel wird der Menschensohn als Weltrichter beschrieben. Interessant ist, dass hier einer, der ewig ist einem anderen der ewig ist das Weltgericht übergibt. Wenn Jesus also den Titel „Menschensohn“ für sich verwendet, dann ist das für die Juden, die das

Alte Testament ja gut kennen der Hinweis und Anspruch darauf, dass Jesus Christus Gott ist und dass er, die Welt richten wird. Die Verbindung von Daniel und zur Offenbarung wird hier sehr deutlich.

Jesus bezeichnet sich also als nicht weniger als Gott. Und als dieser Gott sagt er: Er ist gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Das heißt zunächst: Ohne Jesus sind wir verloren. Weil wir Sünder sind und weil die Sünde den Tod bringt. Es gibt keine Vergebung der Schuld ohne Blutvergießen, sagt der Hebräerbrief.

Doch dann, nach dieser sehr, sehr ernsten Nachricht sagt Jesus: Er sucht uns, um uns zu retten und selig zu machen! Wenn wir das alles auch nur zum Teil verstehen, so lasst uns doch von ihm finden und selig machen. Lasst uns doch von Jesus Christus retten. Wir können selig werden, glücklich werden, wenn wir uns Jesus anvertrauen und ihm unser Herz öffnen. Was wollen wir mehr? Das ist unsere Chance. Wer fragt in einem brennenden Haus schon, ob der Notausgang der korrekte Weg nach draußen ist? Wer begriffen hat, dass er Rettung braucht, der gehe zu Jesus! Jesus rettet!